Schwarzmilan

Milvus migrans migrans
(BODDAERT 1783)

Black Kite
Luňák hnědý

13° 14° 15° 48°

STATUS

Sommervogel, sehr seltener Brutvogel

BESTAND

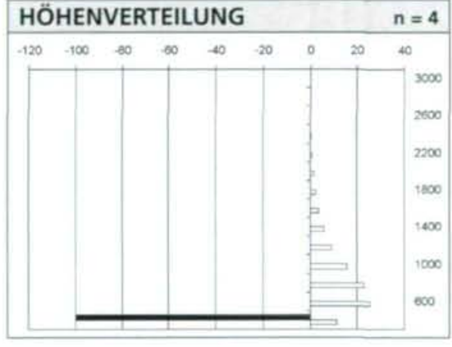
Oberösterreich: <10
Österreich: 50–60
Europa: 72.000–98.000

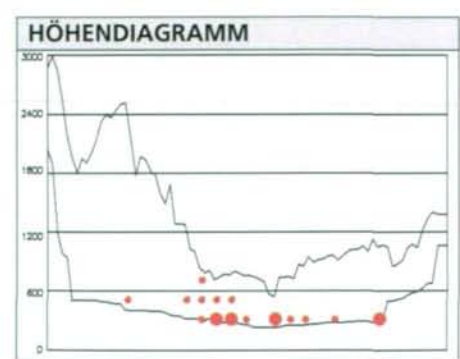
GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

Anhang I, SPEC 3,
europaweit gefährdet
Rote Liste Österreich: A2
Rote Liste Oberösterreich: 1
Trend: 0/0
Handlungsbedarf: !
Schutz: Naturschutzgesetz

RASTERFREQUENZTABELLE		
Nachweiskategorie	n	%
○ Brut möglich	0	0
◑ Brut wahrscheinlich	0	0
● Brut nachgewiesen	4	100,0
Gesamt	4	1,0
• zur Brutzeit festgestellt		

Foto: A. Thaler, 07.06.1997, Lobau/Wien





VERBREITUNG

Der Schwarzmilan brütet in Eurasien nordwärts bis in die Nadelwaldzone, und darüberhinaus in Afrika und Australien. In Österreich brütet die Art nur lokal an großen Tieflandflüssen, namentlich Rhein, Donau, March und Thaya, vereinzelt auch an einigen anderen Lokalitäten (GAMAUF 1991). In Oberösterreich befinden sich die einzelnen bekannten Brutgebiete an Salzach, Inn, Donau und unregelmäßig an Traun und Krems. Nur eine Paar-Feststellung im Ibmer Moor lag über 400 m Seehöhe. Während der Atlas-Kartierungsperiode gelangen mangels gezielter Erhebungen nicht in allen dieser Gebiete Brutnachweise. Die Art war auch schon im 19. Jahrhundert als Brutvogel in Oberösterreich bekannt.

LEBENSRAUM

In Mitteleuropa ist der Schwarzmilan oft an Gewässer gebunden. Er brütet in lichteren Baumbeständen und nimmt hier gerne tote Fische. Darüberhinaus bewohnt er regelmäßig die Agrarlandschaft, wo er nach verschiedensten verunglückten Tieren, Kleinsäugern oder Vögeln sucht. Falls vorhanden, werden auch Mülldeponien besucht. Auch in Oberösterreich tritt die Art wie der Rotmilan regelmäßig in der Kulturlandschaft fernab von Gewässern auf, wobei es sich meist um Nichtbrüter handelt.

BESTAND

Aufgrund mangelnder Untersuchungen können über Bestände keine verlässlichen Aussagen getroffen werden. 1997 wurde das gesamte Vorkommen des Bundeslandes auf weniger als 10 Bp. geschätzt (STEINER 1997). In den jeweiligen Brutgebieten brüten wohl meist nur einzelne Paare. Die Zahl der bekanntgewordenen Bruten hat sich seit etwa zwei Jahrzehnten kaum verändert.

GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

Die Art ist in Oberösterreich durch die allgemein übliche, illegale Greifvogel-Verfolgung ernsthaft bestandsbedroht. Aufgrund seiner Lebensweise ist er besonders anfällig für vergiftetes Aas, beköderte Fallen, aber auch Abschüsse. Weitere Mortalitätsursachen liegen in der zunehmenden Verbauung und Erschließung der Landschaft (Verkehr, „Verdrahtung"). Darüberhinaus ist die Lebensraumvernichtung eine wichtige Gefährdungsursache, wie sie durch die Zerstörung von Feuchtgebieten infolge Regulierung, Bau von Flusskraftwerken, oder forstwirtschaftliche Intensivierungen hervorgerufen wird. Zusätzlich kann der steigende Freizeitdruck an Gewässern zu Störungen an den Nistplätzen führen.

STEINER H. (1997): Schwarzmilan. — In: AUBRECHT G. & M. BRADER, Zur aktuellen Situation gefährdeter und ausgewählter Vogelarten in Oberösterreich. Vogelkdl. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell, Sonderband: 37–38.

Helmut STEINER